

Beratungsgespräch am:

Mandant:

## Checkliste zum unterhaltsrechtlich relevanten Einkommen

### a). Einkünfte

(+): Gehört zum unterhaltsrechtlich relevanten Einkommen;

(-): Gehört nicht zum unterhaltsrechtlich relevanten Einkommen.

- **Abfindungen:** (+), in der Regel auf längeren Zeitraum zu verteilen
- **Altersruhegeld:** (+), einschließlich Kinderzuschuss
- **Arbeitnehmersparzulage:** (+)
- **Arbeitslosengeld:** (+)
- **Arbeitslosenhilfe:** beim Unterhaltsberechtigten: (-) wenn das Arbeitsamt Unterhaltsanspruch auf sich übergeleitet hat, sonst wohl (+);  
beim Unterhaltsschuldner: (+)
- **Ausbildungsvergütung:** (+) bereinigt um ausbildungsbedingte Aufwendungen
- **Auslandszulagen:** bereinigt um konkret darzulegende Mehraufwendungen
- **BAföG-Leistungen:** (+), auch wenn darlehensweise gewährt
- **Berufsunfähigkeitsrente:** (+)
- **Blindengeld:** nach den meisten OLG-Leitlinien (+), z. B. Leitlinien der Familiensenate in Süddeutschland Ziffer 2. Abzug der konkret darzulegenden Mehraufwendungen (-)
- **Eigenheim/Eigentumswohnung:** das mietkostenfreie Wohnen kann zur Anrechnung eines fiktiven Einkommens führen. (Als Regel ist beim mietfreien Wohnen als Wohnwert die objektive Marktmiete anzusetzen). Dies gilt insbesondere beim nahehelichen Unterhalt.

In der Trennungszeit ist aber nur ein angemessener Wohnwert anzusetzen, da der Ehegatte, der in der Wohnung zurückbleibt, von der Alleinnutzung zunächst keinen wirtschaftlichen Vorteil hat. Dieser bemisst sich in der Regel nach den Mietkosten für eine entsprechend kleinere Wohnung. Beim Kindesunterhalt ist mietfreies Wohnen nur einkommenserhöhend zu berücksichtigen, wenn der barunterhaltspflichtige Elternteil im Eigenheim lebt.

- **Erbschaft:** Einkünfte hieraus auf Seiten des Schuldners beim Kindesunterhalt immer anrechenbar, beim Ehegattenunterhalt nur, wenn prägend für die ehelichen Lebensverhältnisse beim Unterhaltsgläubiger in der Regel (+)
- **Erfindervergütungen:** wie Einkünfte aus einer Nebentätigkeit unter Zumutbarkeitsgesichtspunkten zu berücksichtigen.
- **Erwerbsunfähigkeitsrente:** (+), nach Abzug der konkret darzulegenden krankheitsbedingten Mehraufwendungen
- **Erziehungsgeld:** in der Regel (-), § 9 Satz 1 BErzGG, anders bei gesteigerter Unterhaltsverpflichtung gegenüber minderjährigem Kind nach § 1603 Abs. 2 BGB
- **Essensgeld:** (+), in Höhe der Eigenersparnis
- **Feiertagszuschläge:** (+), wenn berufstypisch und in geringem Umfang, ansonsten Einzelfallbeurteilung, z. T. 2/3

- **Ferienarbeit von Studenten und Schülern:** bei geringen Einkünften (-), sonst Einzelfallbeurteilung
- **Gratifikationen:** in der Regel (+), größere Beträge auf angemessenen Zeitraum zu verteilen
- **Grundrente nach § 31 BVersG:** grundsätzlich (+). Nach § 1610 a BGB Vermutung, dass Mehraufwendungen und Leistung sich decken. Kann vom Unterhaltsberechtigten widerlegt werden.
- **Haus:** vgl. oben Eigenheim-Eigentumswohnung
- **Hausfrau/-mann:** bei Unterhaltsverpflichtungen gegenüber minderjährigen Kindern sowie im Haushalt eines Elternteils lebenden volljährigen Schülern bis 21 Jahren und betreuendem Ehegatten hat Unterhaltspflichtiger, der in neuer Ehe Haushaltsführung und Kindesbetreuung übernimmt, i.d.R. Verpflichtung zur Nebentätigkeit, wenn Arbeitsplatzaufgabe wirtschaftlich vernünftig war, d.h. wenn neuer Ehegatte mehr verdient als Unterhaltspflichtiger. Ansonsten Zurechnung fiktiven Einkommens in der vorher erzielten Höhe
- **Jubiläumszuwendungen:** (+), auf angemessenen Zeitraum umzulegen
- **Kapitaleinkünfte:** beim Unterhaltsberechtigten (+), beim Unterhaltsschuldner beim Kindesunterhalt (+), beim Ehegattenunterhalt nur (+), wenn prägend
- **Kindergeld:** an sich Einkommen, wird aus Vereinfachungsgründen aber bei keinem Elternteil einkommenserhöhend berücksichtigt, sondern Verrechnung mit Kindesunterhalt nach Neuregelung § 1612 b BGB; ausnahmsweise (+) bei Mangelfall oder wenn Bedarf des Kindes bereits anderweitig gedeckt (z.B. durch Pflegegeld) Zählkindvorteil: regelmäßig (-). Bei Kindergeldhöhe ist für Verrechnung Zählkind nicht zu berücksichtigen, § 1612 b Abs. 4 BGB. Durch gesetzliche Neuregelung auch beim Volljährigen Kindergeld mit Unterhalt zu verrechnen und nicht wie bisher üblich als Einkommen bedarfsmindernd anzusetzen, § 1612 b Abs. 4 BGB
- **Kinderzulagen/-Zuschüsse:** soweit staatliches Kindergeld übersteigend (+)
- **Konkursausfallgeld:** (+)
- **Krankengeld:** (+), nach Abzug von krankheitsbedingten Mehrkosten
- **Krankenhaustagegeld:** (+)
- **Kriegsgeschädigtenrente:** grundsätzlich (+), aber nach § 1610 a BGB Vermutung, dass Kosten der Aufwendungen nicht geringer sind als die Höhe der Leistungen. Vom Unterhaltsberechtigten widerlegbar!
- **Kurzarbeitergeld:** (+)
- **Lehrlingsvergütung:** vgl. Ausbildungsvergütung
- **Leibrente:** (+) in voller Höhe, nicht nur im Ertragsanteil
- **Leistungszulagen:** in der Regel (+)
- **Lottogewinn:** Einkünfte hieraus beim Kindesunterhalt (+); beim Ehegattenunterhalt (+), wenn prägend
- **Mieteinnahmen:** (+), nach Abzug der notwendigen Ausgaben
- **Mietwert der eigenen Wohnung/Haus:** vgl. oben unter Eigenheim
- **Mutterschaftsgeld:** (+)
- **Nachtarbeitszuschlag:** (+), wenn berufstypisch und in geringem Umfang, ansonsten nach Zumutbarkeits Gesichtspunkten
- **Nebentätigkeit:** nach Zumutbarkeits Gesichtspunkten bei Rentnern und Pensionisten in der Regel (-)
- **Nießbrauch:** (+)
- **Ortszuschlag:** (+), einschließlich der kinderbezogenen Bestandteile, auch bei Stiefkind
- **Pensionen:** (+)
- **Pflege- und Erziehungsgeld für die Betreuung von Kindern nach §§ 23 Abs. 3, 39 KJHG:** Einkommen der Pflegeperson, soweit den für den Pflegekind benötigten Unterhalt übersteigend. Im Zweifel Anrechnung eines Drittels des Pflegegeldes
- **Pflegegeld nach § 69 BSHG:** Anrechnung wie Pflegegeld nach § 39 KJHG

- **Pflegegeld nach ZGHG: (+)**
- **Pflegezulage nach BVersG:** grundsätzlich (+), aber gem. § 1610 a BGB Vermutung, dass Kosten der Aufwendungen nicht geringer sind als Höhe der Leistungen. Kann vom Unterhaltspflichtigen widerlegt werden.
- **PKW-Überlassung durch den Arbeitgeber (Dienstwagen): (+)**, wenn auch private Nutzung. Wert der Sachzuwendungen zu schätzen unter Berücksichtigung der Eigensparnis 150,00 € bis 200,00 € monatlich sind üblich
- **Provisionen: (+)**
- **Rente: (+)**
- **Sachbezüge: (+)**, z.B. verbilligter Warenbezug, Dienstwagen, Freiflüge: Anzusetzen mit Wert vergleichbarer Waren oder Leistungen unter Berücksichtigung der Eigensparnis
- **Schichtzuschläge: (+)**, wenn berufstypisch und in geringem Umfang, ansonsten nach Zumutbarkeitsgesichtspunkten
- **Schlechtwettergeld: (+)**
- **Schmerzensgeld:** in der Regel (-), bei Unterhalt minderjähriger Kinder unter Umständen (+)
- **Schwarzarbeitslohn: (+)**
- **Schwerstbeschädigtenzulage gem. § 31 BVersG:** grundsätzlich (+), aber gem. § 1610 a BGB Vermutung, dass Kosten der Aufwendungen nicht geringer sind als die Höhe der Leistungen. Kann vom Unterhaltsberechtigten widerlegt werden.
- **Sozialhilfe: (-)**
- **Sparguthaben:** Einkünfte (+), nach Abzug von Steuern und Bankspesen etc.
- **Spesen:** in der Regel (+), nach Abzug der nachzuweisenden tatsächlichen berufsbedingten Aufwendungen, teilweise Unterscheidung nach steuerpflichtigen und steuerfreien Spesen. Teilweise pauschal mit einem Drittel des Nettobetrages zu berücksichtigen
- **Splittingvorteil aus neuer Ehe des Unterhaltspflichtigen: (-)**, der steuerliche Vorteil der Steuerklasse III infolge der Wiederverheiratung kommt dem geschiedenen Ehegatten nicht zugute
- **Steuerrückerstattungen:** grundsätzlich (+); im Jahr der Erstattung zu berücksichtigen, allerdings nur, wenn voraussichtlich auch künftig mit gleich bleibenden Steuererstattungen zu rechnen ist. Steuerrückerstattungen, die auf Aufwendungen beruhen, die der Unterhaltspflichtige dem Unterhaltsberechtigten nicht einkommensmindernd entgegenhalten kann, sind nicht zu berücksichtigen
- **Stipendien: (+)**
- **Streikgeld: (+)**
- **Tantiemen: (+)**
- **Taschengeld:** bei Wiederverheiratung für den Unterhalt von Kindern aus 1. Ehe einzusetzen, wenn der angemessene Eigenunterhalt durch Leistungen des neuen Ehegatten gedeckt ist
- **Treueprämien: (+)**
- **Trinkgeld: (+)**
- **Übergangsbeihilfe der Bundeswehr für ausscheidende Soldaten: (+)**, auf längeren Zeitraum umzulegen
- **Überstundenvergütungen: (+)**, wenn berufstypisch und geringfügig oder zumindest das im Beruf des Unterhaltsschuldners übliche Maß nicht übersteigend, ansonsten Anrechnung nach Zumutbarkeitsgesichtspunkten
- **Umsatzbeteiligungen: (+)**
- **Unfallrente: (+)**, Abzug der konkret nachzuweisenden Mehrkosten
- **Urlaubsgeld: (+)**
- **Urlaubsabgeltung:** unzumutbare Mahrarbeit und damit Anrechnung allenfalls nach Billigkeitsgesichtspunkten

- **Vermögen:** Erträge beim Kindesunterhalt immer zu berücksichtigen, beim Ehegattenunterhalt nur, wenn prägend für die ehelichen Lebensverhältnisse, abzüglich Werbungskosten und Steuern. Wird vorhandenes Kapital nicht ertragreich angelegt, sind erzielbare Zinseinkünfte fiktiv anzusetzen. Vermögensverwertung bei beschränkter Leistungsfähigkeit sowohl auf Seiten des Unterhaltspflichtigen als auch auf Seiten der Berechtigten zumutbar, sofern die Verwertung nicht unwirtschaftlich oder unter Berücksichtigung der beiderseitigen wirtschaftlichen Verhältnisse unbillig ist (§§ 1577, 1602, 1603 BGB)
- **Vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers:** Zusatzleistungen des Arbeitgebers (-), (so unterhaltsrechtliche Leitlinien des OLG Düsseldorf, I. 5., strittig)
- **Waisenrente:** (+)
- **Wehrsold:** (+), staatliche Leistungen wie Unterkunft, Verpflegung, Heilfürsorge etc. in der Regel
- **Weihnachtsgeld:** (+), anteilige Berücksichtigung
- **Wohngeld:** (+), soweit nicht erhöhten Wohnbedarf ausgleichend. Empfänger muss erhöhte Wohnkosten darlegen
- **Zählkindvorteil:** bleibt auch nach der Neuregelung des § 1612 b Abs. 4 BGB unberücksichtigt
- **Zinseinkünfte:** (+), Abzug der Steuern und Bankspesen
- **Zivildienstvergütung:** (+), Vergütung, Wohnmöglichkeit, Verpflegung etc. in der Regel bedarfsdeckend
- **Zusammenleben mit neuem Partner:** auf Seiten des Unterhaltsberechtigten für Haushaltsführung für neuen Partner fiktives Einkommen anzurechnen, wenn der Partner leistungsfähig ist
- **Zuwendungen Dritter** (z.B. kostenlose Wohnungsgewährung durch nahe Angehörige): in der Regel (-), da der Zuwendende durch diese freiwilligen Leistungen nicht den Unterhaltspflichtigen entlasten will, anders in Mangelfällen. Wird Gegenleistung erbracht, dann Zuwendung in Höhe des Wertes der Leistung als Einkommen anzurechnen

## b) Ausgaben

(+): Ausgaben werden im Unterhaltsrecht anerkannt

(-): Ausgaben werden unterhaltsrechtlich nicht anerkannt

- **Abschreibungen:** Einzelfallbeurteilung. Kommt bei Arbeitnehmern ohnehin nur selten in Betracht (ausnahmsweise z.B. für beruflich benötigtes Auto oder wichtige Arbeitsmittel). AfA für die Abnutzung von Gebäuden (-). Gilt auch für Abschreibung nach § 7 b EStG. Bei Selbständigen grundsätzlich (+), allerdings keine Bindung an die steuerlichen Abschreibungssätze im Zweifel nachzuweisen, ob Investition betriebsnotwendig und sinnvoll war.
- **Anwaltskosten für Scheidungsverfahren und Folgesachen:** Einzelfallbeurteilung. Oft werden angemessene Tilgungsraten für einen hierfür aufgenommenen Kredit akzeptiert
- **Arbeitslosenversicherung:** (+)
- **Arbeitszimmer:** nur ausnahmsweise (+), wenn zwingend beruflich erforderlich
- **Autohaftpflichtversicherung:** (+) nur, wenn auch PKW-Nutzung einkommensmindernd anerkannt wird (vgl. PKW-Kosten)
- **BAföG-Rückzahlung:** (+) bei fälligen Darlehensraten
- **Bausparverträge:** Einzelfallbeurteilung, beim Kindesunterhalt in der Regel (-)
- **Berufsbedingte Aufwendungen:** (+) entweder Pauschale von in der Regel 5 % des Nettoeinkommens (z.B. Süddeutsche Leitlinien 10 b) oder in tatsächlicher Höhe gegen konkreten Nachweis. Beispiele: Fahrkosten zur Arbeitsstätte, Arbeitsmittel,

- Bewerbungskosten etc.. Gilt nicht beim Selbständigen, da hier die berufsbedingten Aufwendungen bereits bei den Ausgaben seiner Einnahmen-Überschuss-Rechnung voll berücksichtigt sind
- **Ausbildungsbedingte Aufwendungen:** (+) entweder gegen konkreten Nachweis oder pauschal mit 85,00 € (so Süddeutsche Leitlinien 10 b)
  - **Berufsunfähigkeitsversicherung:** bei Selbständigen angemessene Aufwendungen abziehbar
  - **Berufsverbände:** (+) z.B. Gewerkschaftsbeiträge, Beamtenbund, Ärztekammer
  - **Betriebsausgaben:** grundsätzlich (+) im Zweifel aber nachzuweisen, dass Betriebsausgaben betriebs-notwendig und betriebs-wirtschaftlich sinnvoll waren, z.B. Abschreibungen, betriebliche Steuern, Kfz-Aufwendungen, Löhne, Mieten, etc.
  - **Darlehensverbindlichkeiten:** Einzelfallbeurteilung, Rückzahlung ehebedingter Verbindlichkeiten, also bis zur Trennung begründeter Schulden, in der Regel (+). Ansonsten von Zweck der Verbindlichkeit, Zeitpunkt und Art ihrer Entstehung, Dringlichkeit der beiderseitigen Bedürfnisse, Kenntnis des Unterhaltspflichtigen von Grund und Höhe der Unterhaltsschuld, Möglichkeit des Unterhaltsschuldners, die Leistungsfähigkeit in zumutbarer Weise ganz oder teilweise wiederherzustellen und ggf. auch schutzwürdigen Belangen des Drittgläubigers abhängig. Berücksichtigung nur in angemessenen Tilgungsraten und wenn tatsächlich Zahlung erfolgt.
  - **Diätkosten:** (+) bei Nachweis der ärztlichen Notwendigkeit und der konkreten Mehrkosten
  - **Einkommenssteuer:** (+)
  - **Fahrtkosten zur Arbeitsstelle:** (+) als berufsbedingte Aufwendungen abziehbar (vgl. oben). Kraftfahrzeugkosten nur dann (+), wenn Arbeitsstätte nicht in zumutbarer Weise mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Kfz-Kosten vgl. unten 0,27 € pro gefahrenem Kilometer.
  - **Fachbücher:** (+) als berufsbedingte Aufwendungen (vgl. dort)
  - **Fortbildungskosten:** (+) in angemessenem Rahmen als berufsbedingte Aufwendung (siehe oben), z.B. Lehrgangskosten, Tagungsgebühr, Fahrt- und Verpflegungskosten, soweit nicht vom Arbeitgeber erstattet
  - **Gebäudeversicherung:** in der Regel (+)
  - **Geldbußen und –strafen:** in der Regel (-)
  - **Gerichtskosten:** bei Scheidungskosten Einzelfallbeurteilung. Oft wird Tilgung in angemessenen Raten akzeptiert. Bei Selbständigen bei betriebsbedingten Prozessen (+), sonst (-)
  - **Gewerbsteuer:** (+)
  - **Gewerkschaftsbeiträge:** (+)
  - **Grundsteuer:** (+)
  - **Haftpflichtversicherung:** private (-), berufliche (+) als berufsbedingte Aufwendungen (siehe oben) oder Betriebsausgaben (siehe oben)
  - **Hausunkosten:** Einzelfallbeurteilung. Zum Teil Unterscheidung nach verbrauchsunabhängigen Unkosten z.B. Grundsteuer, Brandversicherung, Haushaupflicht (+) und verbrauchsabhängigen Kosten wie Heizung, Strom, Gas, Wasser etc. (-) (so Süddeutsche Leitlinien). Beim Trennungsunterhalt Zins- und Tilgungsleistungen in angemessenen Raten zu berücksichtigen, beim nahehelichen Unterhalt nur Zinsleistungen, wenn die Verbindlichkeiten ehebedingt waren
  - **Haushaltshilfe:** in der Regel (-) es sei denn, Unterhaltspflichtiger ist krank, schwerbeschädigt oder behindert.
  - **Hausrat:** (+) bei angemessenen Tilgungsraten für angemessene Anschaffungen, die als Folge der Trennung erforderlich waren.
  - **Hausratversicherungen:** in der Regel (-), allenfalls (+), wenn prägend für eheliche Lebensverhältnisse

- **Kindesbetreuungskosten:** als berufsbedingte Aufwendungen (+), z.B. Betreuung durch Dritte, wenn erforderlich, um einer Erwerbstätigkeit nachzugehen
- **Kindesunterhalt:** (+) ohne Berücksichtigung des Kindergeldes, wenn Kind aus Ehe mit unterhaltsberechtigtem Ehegatten stammt oder aus vorangegangener Verbindung. Auch Volljährigenunterhalt (+), es sei denn, das restliche Einkommen reicht nicht mehr aus für den angemessenen Unterhaltsbedarf des Pflichtigen und der vorrangig Berechtigten
- **Kirchensteuer:** (+)
- **Kfz-Kosten:** bei Arbeitnehmern als berufsbedingte Aufwendungen (vgl. oben) (+), wenn Arbeitsstelle nicht in zumutbarer Weise mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Bei berechtigter PKW-Benutzung Abzug der Betriebs- und Anschaffungskosten und der Rücklagen für notwendig werdende Neuanschaffung, wobei Gesamtkosten im Verhältnis der beruflichen und privaten Nutzung aufzuteilen sind. Betriebskosten (Steuer, Versicherung, Treibstoff, Wartung, Reparaturen) entweder konkret oder nach km-Pauschale (unterschiedlich je nach OLG-Bezirk) abzurechnen. Bei Selbständigen Kosten für Betriebs - PKW absetzbar unter Abzug eines zu schätzenden Privatanteils bei privater Nutzung
- **Krankenversicherungskosten:** (+) nach Abzug des Arbeitgeberanteils bei Arbeitnehmern
- **Krankheitsbedingter Mehraufwand:** (+) gegen Nachweis der konkreten Aufwendungen und ihrer ärztlichen Notwendigkeit, wenn sie nicht von der Krankenkasse ersetzt werden
  
- **Kreditkosten:** (vgl. oben) Darlehensverbindlichkeiten
- **Lebensversicherungsbeiträge:** bei Arbeitnehmern in der Regel (-). Andere Beurteilung bei sehr hohen Einkünften oder bei Prägung der ehelichen Lebensverhältnisse möglich. Bei Selbständigen (+) im Rahmen einer angemessenen Altersvorsorge.
- **Lohnsteuer:** (+)
- **Mietkosten:** (-)
- **Pflichtversicherungsbeiträge:** (+)
- **PKW-Kosten:** (vgl. oben) Kfz-Kosten
- **Privatentnahmen:** können bei der Berechnung des unerhaltsrechtlich relevanten Einkommens eine Rolle spielen (sie können ein Indiz für ein entsprechendes Einkommen sein). Einzelfallbeurteilung
- **Prozesskosten:** (vgl. oben) Gerichtskosten, Anwaltskosten
- **Prozesskostenhilferaten:** Raten für Scheidungs- und Folgesachen werden in der Regel anerkannt
- **Rentenversicherungsbeiträge:** (+)
- **Schuldentilgung:** (vgl. oben) Darlehensverbindlichkeiten
- **Steuern:** (+)
- **Steuererstattung an den Unterhaltsberechtigten wegen Inanspruchnahme des begrenzten Realsplittings:** (+)
- **Steuernachzahlungen:** (+) im Jahr der Zahlung
- **Umgangskosten:** Einzelfallbeurteilung. In der Regel (-), bei üblichen Umgangskosten, auch bei Ferientaufenthalt im Rahmen des Besuchsrechts. Bei hohen Kosten (z.B. bedingt durch den Wegzug der Mutter) allerdings Berücksichtigung z.B. der Fahrtkosten als trennungsbedingter Mehrbedarf
- **Unfallversicherung:** bei Selbständigen (+), bei Arbeitnehmer gesetzliche Unfallversicherung (+). Freiwillige Beiträge wohl ebenfalls (+)
- **Vereinsbeiträge:** in der Regel (-), es denn berufsbedingt
- **Vermögensbildungsaufwendungen:** in der Regel (-), es sei denn Prägung der ehelichen Lebensverhältnisse bei guten Einkommensverhältnissen
- **Vermögenswirksame Leistungen:** (-), (vgl. aber oben) Arbeitnehmersparzulage und Arbeitgeberzuschuss zur Vermögensbildung
- **Versicherungsbeiträge:** notwendige Versicherungsaufwendungen

- wie Krankenversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung (+), sonst in der Regel (-). (siehe einzelne Versicherungen)
- **Vorsorgeaufwendungen:** (+) soweit angemessen
  - **Werbungskosten:** (vgl. oben) berufsbedingte Aufwendungen, Betriebsausgaben. Nicht alle steuerrechtlich anerkannten Werbungskosten werden auch im Unterhaltsrecht berücksichtigt!
  - **Wohnkosten:** (-)
  - **Zugewinnausgleich:** Kreditraten zur Finanzierung des dem anderen Ehegatten geschuldeten Zugewinnausgleichs (-), aber (+), wenn die Kreditaufnahme dazu dient, den Ehegatten vor dem Verkauf eines Vermögensgegenstandes zur Finanzierung des Zugewinnausgleichs zu bewahren, der ihm Erträge bringt oder mietkostenfreies Wohnen gestattet. Dann sind Kreditkosten als Aufwendungen von den Einkünften abzuziehen, die der Unterhaltsschuldner aus dem Vermögensgegenstand erzielt
  - **Zusatzversicherung zur Krankenkasse:** in der Regel (-), es sei denn, die eigentliche Krankenversicherung bietet keine ausreichende Absicherung